

Dokumentation

Projekt Effektⁿ

Wachstum und Wirkung in der Zivilgesellschaft



Das Rad nicht neu erfinden

Konferenz: Soziale Wirkung verbreiten, 10.02.2015

Meilensteine und Herausforderungen

Soziale Wirkung verbreiten ist und bleibt ein Thema im gemeinnützigen Sektor. Dies zeigt die Resonanz auf die Konferenz **Das Rad nicht neu erfinden**: Rund 200 Personen hätten gerne teilgenommen - rund 110 Vertreterinnen und Vertreter gemeinnütziger Organisationen, Förderinstitutionen sowie Wissenschaft und Unternehmen tauschten sich am 10. Februar 2015 im dbb forum berlin über den aktuellen Erfahrungs- und Wissenstand aus.

Zu Beginn der Konferenz erinnerten sich **Prof. Dr. Hans Fleisch**, Bundesverband Deutscher Stiftungen, und **Bettina Windau**, Bertelsmann Stiftung, an die Anfänge des Projekts: 2008 startete das Projekt mit dem Ziel, die Bedeutung des Themas im Sektor mit einem grundlegenden Wissensaufbau zu stärken. Seither konnte viel auf den Weg gebracht werden: Zwölf Publikationen, zahlreiche Veranstaltungen, die Gründung der Plattform openTransfer.de und die Durchführung von fünf unterschiedlichen Fortbildungen hat das Projekt zu verzeichnen. Auch andere Organisationen haben dem Thema ein größeres Gewicht verliehen. Die Konferenz beteiligte deshalb bewusst 15 weitere Organisationen, die mit ihren Beiträgen das Thema in den letzten Jahren bereichert haben.

Gleichwohl gibt es noch einiges zu tun, wie das anschließende Gespräch zwischen **Uwe Amrhein** (Generali Zukunftsfonds), **Dr. Sunniva Engelbrecht** (startsocial) und **Dr. Georg Janssen** (OC&C Strategy Consultants) zeigte. So werden immer noch eher neue Projekte unterstützt als erfolgreiche systematisch verbreitet. Ein Paradigmenwechsel benötigt hier die Zusammenarbeit von Förderern und geförderten Organisationen. Nur durch die gemeinsamen Erfahrungen bei der Wirksamkeitsskalierung können die Hürden genommen werden.

Soziale Wirkung verbreiten

Am Nachmittag nahmen die Konferenzteilnehmenden an einem der parallel stattfindenden sechs Workshops teil. Prof. Dr. Christiana Weber und Dr. Arne Kröger vom Institut für Unternehmensführung und Organisation an der Leibniz Universität Hannover präsentierten die Studie Skalierung sozialer Wirkung in Europa, in der Skalierungsstrategien von 358 Sozialunternehmen in sechs europäischen Ländern analysiert wurden. Die Studie zeigt nicht nur die gewachsene Bedeutung des Themas, sondern ist auch Grundlage für den weiteren Wissensaufbau zum Thema.



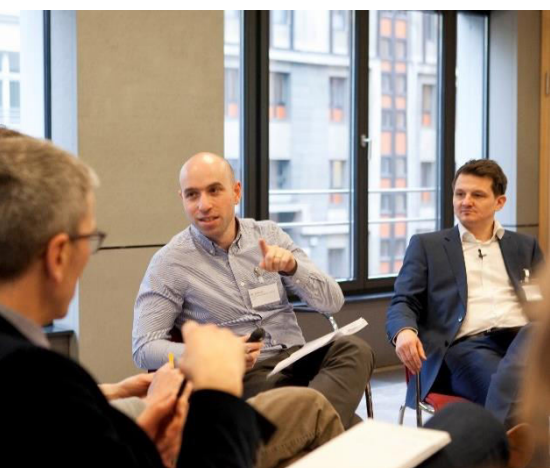
Einen internationalen Impuls bot der Workshop **An international Perspective towards Replication** von Dan Berelowitz, Gründer und Geschäftsführer des International Centre for Social Franchising aus London. Seine gemeinnützige Organisationsberatung hat sich nicht nur in Großbritannien, sondern auch in den USA und Südafrika etabliert.

Im Workshop **Von der Kunst Partner zu finden und zu halten** diskutierte Eugen Marquard (Unternehmen Selbstständigkeit) mit Janet Thiemann, Geschäftsführerin der ELTERN-AG, und Carsten Gerlach, Gründer und Inhaber von Joey's Pizza Service, über die Herausforderungen beim Aufbau ihres Franchisesystems. Mit einem sozialen und einem kommerziellen Unternehmen trafen hier zwei „parallele Franchise-Universen“ (O-Ton eines Workshop-Teilnehmers) aufeinander, die jedoch noch viel voneinander lernen können und wollen.

Im Workshop **Transfer in und mit Kommunen: Lokale Partner immer wieder neu gewinnen** von Hans Wiertert-Wehkamp und Nadine Haßlöwer (Institut für soziale Innovation) versetzten sich die Teilnehmenden in die Rolle der Akteure aus Wohlfahrtsverband, Landrat, Zivilgesellschaft und Wirtschaft. Sie nahmen an einem Gespräch mit einer Stiftung teil, die sich in der Kommune der Flüchtlingsproblematik annehmen möchte. Im Rollenspiel wurde schnell klar: Wenn kommunale Partner für ein bestehendes Projekt gewonnen werden sollen, müssen unterschiedliche Interessen und ein kompliziertes Beziehungsgefüge in der Kommune beachtet werden.

Open Content für den Projekttransfer war Thema des Workshops **Die Königsdisziplin des Wissenstransfers: Chancen und Risiken von Open Content für Stiftungen** mit Dr. Till Kreutzer (iRights). Die kostenfreie Nutzung und Verbreitung von Inhalten (Studien, Büchern, Bildern etc.) bietet großes Potenzial für die Arbeit von Stiftungen und könnte den Gemeinwohlauftrag dieser stärken. Doch die Verwendung von Open Content-Lizenzen muss sich in Zukunft nicht nur im Stiftungssektor etablieren.

Im **Forum „Voneinander lernen“** diskutierten Juliane Metzner (Bundesverband Deutscher Stiftungen) und Julia Meuter (Stiftung Bürgermut) mit Projektgebern, die selbst ein Projekt transferieren. Folgende Fragen standen im Vordergrund: „Wie finde ich die richtigen Partner?“, „Wie finanziere ich die Verstetigung meines Transferprojekts?“ und „Wie sichere ich die Qualität?“ Es wurde angeregt, diesen offenen Austausch unter Projektgebern regelmäßig stattfinden zu lassen.



Werkzeuge und Dienstleistungen

Interaktiv wurde es nach der Kaffeepause: An zehn Hotspots (Tischbrücken) informierten sich die Teilnehmenden über Services, Werkzeuge sowie Netzwerke zum Thema Wirkungsskalierung. Allein die Vielzahl der Organisationen zeigte die hohe Bedeutung, die das Thema im Sektor bereits erreicht hat. Das europäische Netzwerk BENISI – Scaling Social Innovation war vertreten, ebenso die openTransfer.de-Plattform und Proboneo, eine Vermittlung für pro bono-Dienstleistungen. Weitere Hotspotspaten waren die Initiative Transferberatung, PHINEO, Unternehmen Selbstständigkeit, Stiftung der Deutschen Wirtschaft, DEUTSCHLAND RUNDET AUF und Auridis. Auch das International Centre for Social Franchising aus London war dabei: Dan Berelowitz präsentierte das **Social Replication Toolkit**, das am 04. März für die Öffentlichkeit freigeschaltet wird. Das Handbuch veranschaulicht, wie soziale Projekte wirksam verbreitet werden können.

„Das schnellste Konfi-Video ever“ – so lautet ein Tweet auf der Twitter-Seite des Projekts. Das bereits zum Abschluss der Konferenz präsentierte Video zeigt die Eindrücke eines informativen und interaktiven Tages. Die Bertelsmann Stiftung und der Bundesverband Deutscher Stiftungen beendeten mit der Konferenz das gemeinsame Projekt. Project Manager Gerald Labitzke zeigt sich zufrieden: „Viele Förderer und Geförderte arbeiten intensiv an der Verbreitung erfolgreicher Projekte und können auf die zahlreichen Publikationen, Werkzeuge und Ausbildungskurse zurückgreifen“.

Weitere Termine im Jahr 2015

21.03.	openTransfer CAMP Inklusion in Dortmund
20. – 22.05.	Jahreskonferenz des European Foundation Centre „Philanthropy: Visions and Energy for Change“ in Mailand
29.05.	openTransfer CAMP Demografie in Köln
01. – 06.06.	<u>Woche des Aufrundens</u> von DEUTSCHLAND RUNDET AUF
12. – 13.10.	Weiterbildungskurs der Deutschen Stiftungsakademie „ <u>Projekte in die Breite bringen</u> “ in Berlin



Kontakt

Bertelsmann Stiftung

Elisabeth Pfaff

Carl-Bertelsmann-Str. 256

33311 Gütersloh

Telefon: +49 5241 81-81536

Telefax: +49 5241 816-81536

elisabeth.pfaff@bertelsmann-stiftung.de

www.bertelsmann-stiftung.de/effekt

Bundesverband Deutscher Stiftungen

Juliane Metzner

Haus Deutscher Stiftungen

Mauerstraße 93

10117 Berlin

Telefon: +49 30 89 79 47-85

Telefax: +49 30 89 79 47-25

juliane.metzner@stiftungen.org

www.stiftungen.org